

Inhalt:

- Hot News
- Produkte
- Projekte
- Kunden
- Berichte
- Tipps & Tricks

Liebe/r Leser/in,

ehe man sich versieht, ist schon wieder ein Jahr vergangen und vieles ist noch zu erledigen. Erschien einem als Kind die Zeit noch unendlich langsam und träge – vor allem die letzten Tage vor dem 24. – so präsentiert sie sich uns Erwachsenen in einem völlig anderen Bild. Dass der Ablauf der Zeit abhängig vom Lebensalter ist, wird zwar durch die Relativitätstheorie nicht bestätigt, ist aber zumindest einen subjektiven Gedanken wert. Ob die einfache Schlussfolgerung – sei mehr Kind, dann hast du mehr Zeit – zutrifft, kann daher nur jeder einzeln für sich entscheiden.

Ich möchte mich für Ihr Vertrauen, Ihre Aufmerksamkeit, Ihr persönliches Engagement in unsere Zusammenarbeit und Ihre Zeit, die Sie uns schenken, recht herzlich bedanken. Diesen Dank darf ich stellvertretend auch von allen Mitarbeitern von archivaustria an Sie weitergeben.

Dieser Dank gilt auch für Ihre Bewertung unseres Auftretens und unserer Zusammenarbeit der vergangenen Zeit. Das Ergebnis finden Sie ein paar Seiten weiter.

Wir freuen uns auf die Zukunft und die gemeinsame Zeit, in der wir Ihre Herausforderungen gestalten und meistern wollen.

Für Sie und alle Menschen, die in Ihrem Leben wichtig sind, wünsche ich Ihnen Zeit für das Miteinander und Glück, Gesundheit und Freude.

Und natürlich frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Blasius Leitner



Hot News

E-MAIL UND RECHT: GRUNDLAGEN AUS ÖSTERREICHISCHER SICHT

Verloren gegangene oder absichtlich gelöschte E-Mails können zum Problem werden. Verschiedenen Schätzungen zufolge sind rund 35 Prozent der geschäftskritischen Inhalte von Unternehmen in E-Mail-Anwendungen gespeichert. Nur weniger als zehn Prozent aller Unternehmen verfügen allerdings über Vorschriften und Systeme für die Speicherung und Verwaltung ihrer E-Mail Nachrichten.

Dazu kommt, dass von Regulierungsbehörden zunehmend vorgeschrieben wird, bestimmte E-Mail-Nachrichten mehrere Jahre aufzubewahren, damit während dieses Zeitraums, beispielsweise für Revisionszwecke, auf sie zugegriffen werden kann.

Lesen Sie hier das Whitepaper von KVS und den österreichischen Steuerexperten Klaus Lobmayr und Thomas Gaigg von Bammer, Nussbaumer & Partner Wirtschaftstreuhand GmbH aus Gmunden.

Lesen Sie hier mehr: http://www.archivaustria.com/pdf/KVS_Whitepaper.pdf



AUF DER



Fachmesse für Informationstechnologie
und Telekommunikation

„ Integrierte Lösungen für Archivierung und Dokumentenmanagement“ – unter diesem Motto stellen wir vom 15.- 17. Februar 2005 auf der ITnT - Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation – aus. Das Konzept der ITnT bietet uns dafür die optimale Kommunikationsplattform. Die IT-Fachmesse findet im neuen Wiener Messezentrum statt. Wir freuen uns, auch Sie auf unserem Stand, Halle C, Stand Nr. C0504, begrüßen zu dürfen.

Produkte

FREIGABE EASY ENTERPRISE.i SERVICE PACK 1 (SP1)

Den Kern von ENTERPRISE.i bildet EASY ARCHIV, das marktführende Archivsystem zur revisionssicheren Langzeitarchivierung sämtlicher Dokumente. Bislang in über 7.000 Installationen weltweit im Einsatz, präsentiert sich die Windows-basierte Archivlösung nun mit neuem WEB-Client und zahlreichen Zusatzfunktionen.

Die EASY SOFTWARE AG wird ab sofort ihr neues Release, EASY ENTERPRISE.i (SP1), der bewährten Lösung, in Form einer DVD ausliefern. Zahlreiche Zusatzfunktionen, wie zum Beispiel eine komplett neu gestaltete WEB-Oberfläche, oder ein weiterentwickeltes WinCOLD (Client / Server) sind Bestandteil von EASY ENTERPRISE.i (SP1).

Die OFFICE INTEGRATION ist ebenfalls ein neues Produkt des ENTERPRISE.i-Releases, welches Dateien aus der Microsoft Office-Welt über mitgelieferte Microsoft Office-Makros im Archiv oder EASY LOGISTICS CENTER ablegt.

Mit EASY REPORT können die archivierten Informationen wieder für das Papier aufbereitet werden. Über einen Formulargenerator können Indexfeldinhalte und archivierte Dokumente entsprechend formatiert auf dem Drucker oder als PDF-Datei ausgegeben werden. Der Reportserver ist im EASY System der zentrale Anbieter von Druckdiensten.

Dieses Service Pack enthält alle Hotfixes und Erweiterungen seit dem Erscheinen von EASY ENTERPRISE.i im Juli 2004.

Das EASY ENTERPRISE.i Service Pack 1 besteht aus folgenden Inhalten:

- ENTERPRISE.i Service Release
- ENTERPRISE.i WEB
- FLEXI search
- WINCOLD (neu)
- REPORT Server (neu)
- Hotfixes

EASY ENTERPRISE.i Service Pack 1 kann als DVD über archivaustria bezogen werden.

Projekte

Constantin Film



CONSTANTIN FILM SAGT JA ZU MODERNER BELEGWIRTSCHAFT

Die Constantin-Film Unternehmensgruppe hat im Sommer 2004 den Beschluss gefasst, wesentliche Teile der Belegwirtschaft in den Geschäftssegmenten „Kinobetrieb“ und „Filmverleih“ papierlos abzuwickeln.

Nach einer Ausschreibung hat sich die Gruppe, der die Cineplexx Kinokette sowie der Constantin-Film Verleih angehören, für die Produkte und Leistungen von archivaustria entschieden. Derzeit ist die Implementierung im Gange, der Echtbetrieb wird ab 1.1.2005 aufgenommen.

Die Constantin-Film Unternehmensgruppe betreibt neben dem Filmverleih an 25 Standorten im ganzen Bundesgebiet Kinobetriebe in unterschiedlicher Größe und ist damit Marktführer im Bereich Kinobetrieb in Österreich.

Kunden

KUNDENFRAGEBOGEN

Vorweg einen herzlichen Dank an alle, die an der Befragung teilgenommen haben und uns ihre Sicht über unsere Leistungen mitgeteilt haben. In Summe haben wir 24 Fragen an Sie gestellt und insgesamt 168 Antworten erhalten.

Ihre Antworten sind ein wichtiges Feedback und geben uns eine objektive Außensicht auf zwei Bereiche:

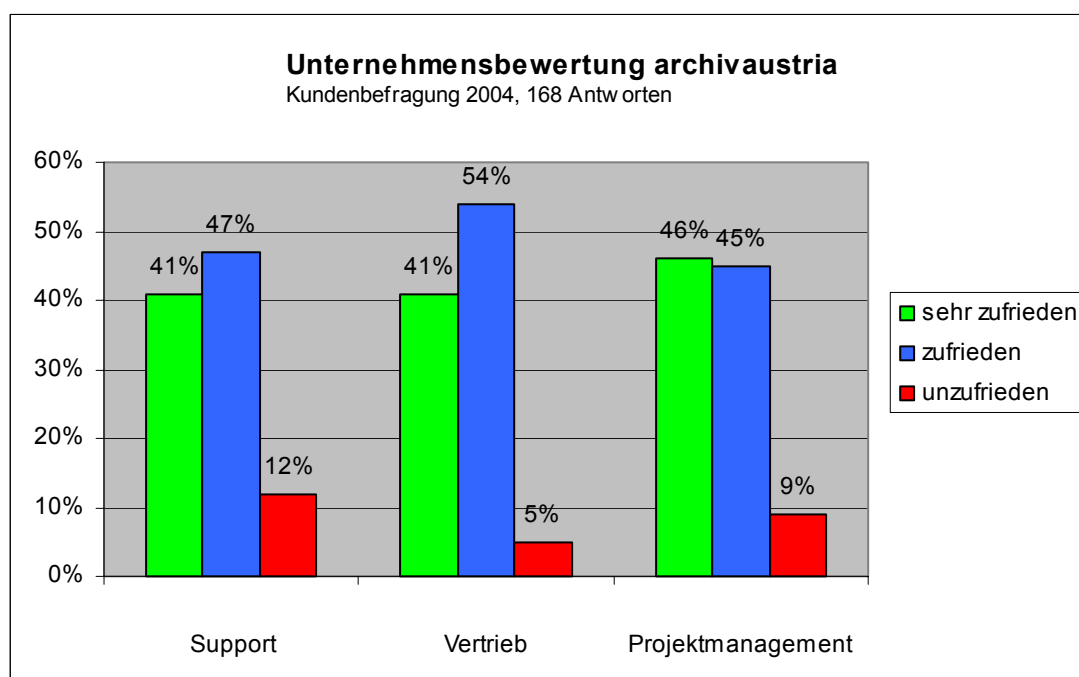
Die Produktsicht: wie zufrieden sind Sie mit den von uns unterstützten Produkten.

Die Unternehmenssicht: wie zufrieden sind Sie mit uns als Unternehmen.

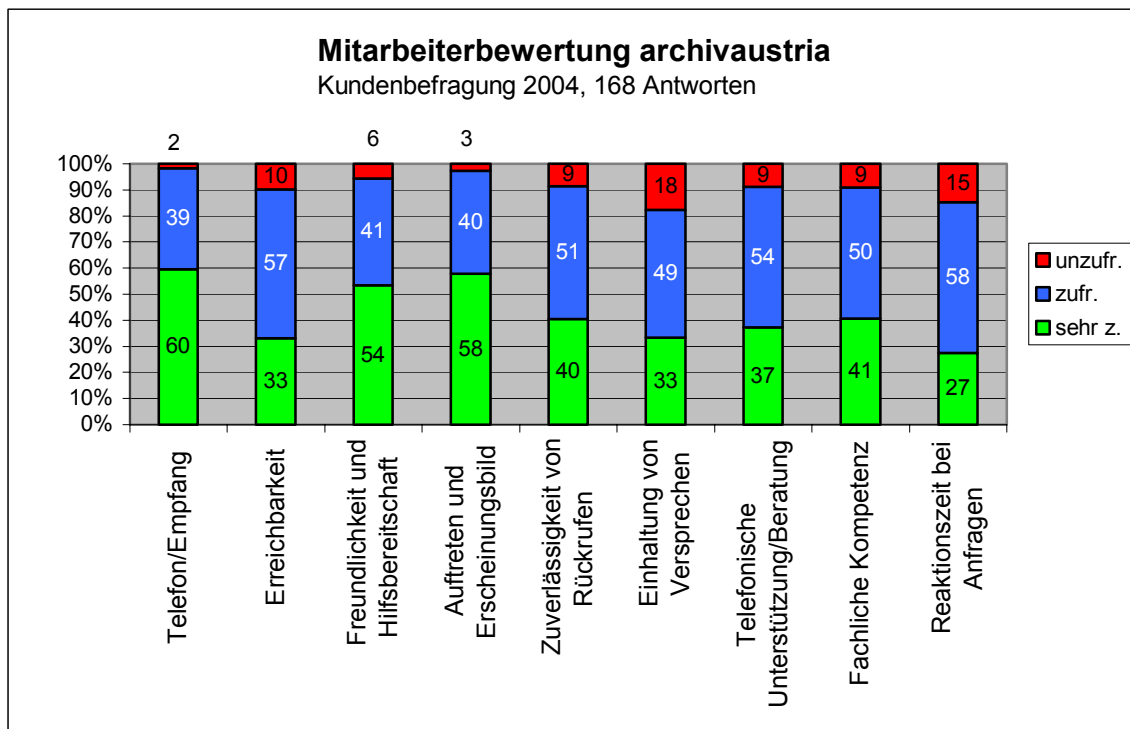
Bei der Unternehmensbeurteilung erfolgte eine Unterteilung in die Bereiche Vertrieb, Projektmanagement und Support, bei den Produkten in EASY, KVS und CCS.

Bekanntlich kann jede Statistik so interpretiert werden, wie man es für nützlich hält. Wir enthalten uns daher einer generellen Interpretation und Bewertung in gut oder schlecht. Für Sie ist ausschließlich die von Ihnen wahrgenommene Qualität relevant. Für uns ist wichtig, zu wissen und zu erkennen, was Sie an uns schätzen und wo wir uns verbessern müssen, um Ihre Erwartungen vollständig zu erfüllen. Konkret bedeutet dies, den Wert „sehr zufrieden“ in allen Bereichen zu verbessern und vor allem den Prozentsatz für „unzufrieden“ wesentlich zu verringern.

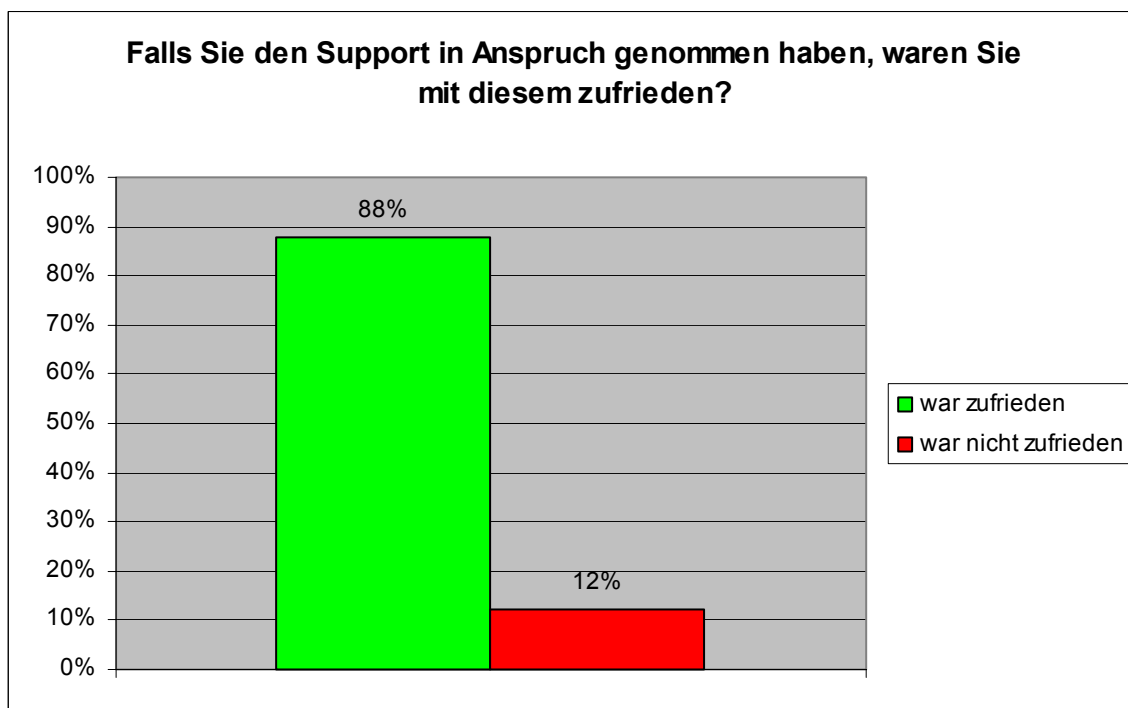
Gesamtüberblick



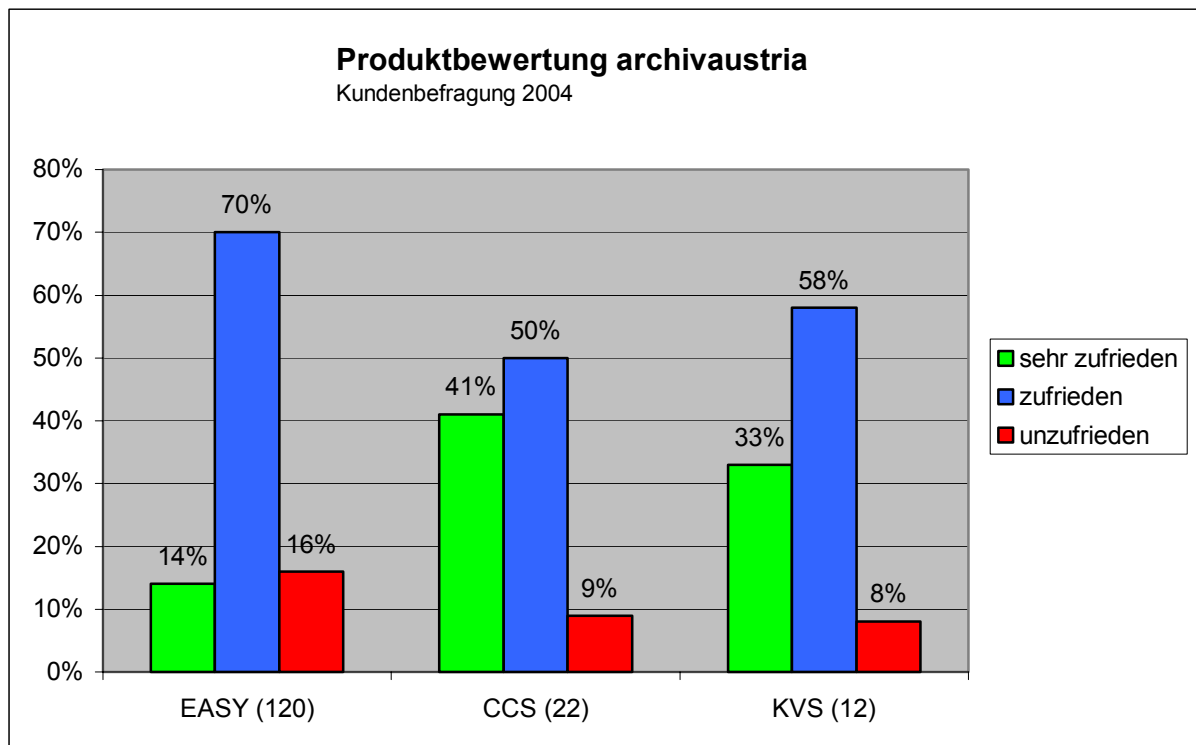
Den höchsten Zufriedenheitsgrad gaben Sie uns für Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Auftreten, bei der Einhaltung von Versprechen und der Reaktionszeit bei Anfragen konnten wir Ihrer Erwartungshaltung am wenigsten entsprechen.



Bei der Unterstützung durch unseren Support zeigte sich folgendes Bild:



Bei den Produkten sind die Werte für EASY-ARCHIV durch die große Kundenanzahl und die lange Nutzungsdauer am aussagekräftigsten.



45 % unserer Kunden Nutzen EASY seit mehr als 5 Jahren, 87 % davon täglich, 71 % würden das Produkt weiterempfehlen und 77 % nochmals kaufen.

CCS wird von 82 % täglich genutzt, 72 % würden das Produkt weiterempfehlen und 88 % der Anwender würden das Produkt nochmals kaufen.

Bei KVS ist anzumerken, dass die Kundenanzahl noch gering und die Nutzungszeit erst sehr kurz ist.

Berichte

E-MAILS IM GESCHÄFTSVERKEHR

Wenn das Mail-Postfach wieder einmal aus allen Nähten zu platzen droht, ist man manchmal versucht, die elektronische Post unverzüglich in den elektronischen Papierkorb zu befördern – aber dies könnte ein schwerer Fehler sein. Denn die gesetzlich vorgeschriebene Aufbewahrungsdauer für Handelsbriefe beträgt zwischen drei und zehn Jahren – und zu den Handelsbriefen zählen auch E-Mails. Die rechtsrelevanten E-Mails müssen im Original und mit sämtlichen Anhängen digital archiviert werden und zwar auch dann, wenn Ausdrücke angefertigt wurden.

Als „quick and dirty“ wurde das neue Medium vor Jahren in den USA noch bezeichnet, weil die Benutzer einen lockeren Umgang mit der Sprache pflegten. Eine Untersuchung der amerikanischen Marktforschungsfirma „Osterman Research“ zeigte, dass in 79 Prozent aller US-Firmen E-Mails für wichtige Geschäftsabläufe eingesetzt werden. Mit der Etablierung der neuen Technik setzte sich in der Geschäftswelt auch die Verbindlichkeit der E-Mail durch – auch im Rechtsfall. Denn der Gesetzgeber erkennt die digitale Kommunikation mittlerweile als beweisfähig an.

Dass diese Maßnahmen seitens des Gesetzgebers notwendig sind, zeigt die Studie von „Osterman Research“ ebenfalls: Bereits jede vierte befragte Firma hatte Auseinandersetzungen mit Kunden oder Lieferanten wegen E-Mails. Dennoch verfügten nur 35 Prozent der Firmen über ein Archivierungssystem für die elektronischen Daten. Ein Grund für die mangelhafte Archivierung könnte die fehlende systematische Archivierung in der verbreiteten Mail-Software MS Outlook sein – oftmals ist eine eigene Archivierungs-Software erforderlich. Denn werden die E-Mails nicht vorschriftsmäßig archiviert, kann ein Bußgeld fällig werden.

Zurzeit ist man allerdings noch in bester Gesellschaft: Erst im Dezember vergangenen Jahres mussten fünf Brokerfirmen, darunter Morgan Stanley, Goldman Sachs und Salomon Smith Barney, Bußgeld in Millionenhöhe zahlen.

Die Zeiten, als E-Mails zu Recht als „quick and dirty“ galten, sind wohl endgültig vorbei.

Quelle: www.n-tv.de

INFORMATION LIFECYCLE MANAGEMENT

Vom Wert der Informationen

Ziel von Information Lifecycle Management (ILM) ist es, die richtigen Daten zum richtigen Zeitpunkt dort verfügbar zu machen, wo sie benötigt werden - und das zu den niedrigsten Kosten. Hierzu wird der gesamte Lebenszyklus der Informationen von der Erstellung über die Nutzung bis zur Vernichtung betrachtet. Generell gilt für eine Speicherstrategie nach dem ILM-Ansatz: Je wichtiger die Daten für ein Unternehmen und seine Prozesse sind, desto höher sollte ihre Verfügbarkeit sein und desto kostspieliger sind die geeigneten Speichermedien. So wird eine Bank ihre tagesaktuellen Kundentransaktionen online für den sekundenschnellen Zugriff und möglichst noch parallel auf einem zweiten Speichersystem vorhalten. Um diese kostspielige Hochverfügbarkeitslösung nicht zu überfrachten, werden weniger aktuelle Daten nach einem bestimmten Zeitraum oder nach Abschluss eines Geschäftsvorgangs automatisch auf einen Festplatten basierten Langzeitspeicher ausgelagert. Von dort können sie immer noch zeitnah etwa zu Zwecken wie Data Mining oder Reporting abgerufen werden. Informationen wie Verträge, auf die Anwender eher selten zugreifen, werden schließlich preisgünstig auf Magnetbändern archiviert. Sollten die Informationen für die Geschäftsprozesse wieder relevant sein, werden die Daten wieder auf die Online-Medien zurückgespielt, der Kreislauf beginnt von vorne.

Drei Phasen für das Informations-Management

Wer das Management sämtlicher Informationen gemäß deren Wert im Lebenszyklus automatisieren möchte, implementiert keineswegs ein Einzelprodukt. Vielmehr beginnt die strategische Planung eines mehrstufigen, integrierten Konzeptes. Der Vorteil ist, dass Unternehmen sich schrittweise auf ILM zubewegen können. So lassen sich zunächst die Kern-Applikationen und zu einem späteren Zeitpunkt die noch fehlenden Datenquellen in ein zentrales Informations-Management integrieren. Jeder Schritt für sich bringt schon eine erhebliche Effizienz- und Leistungssteigerung der Speicherinfrastruktur. Der Prozess zur Einführung von ILM ist in drei Phasen gegliedert: Basis ist zunächst die Einrichtung eines automatisierten Speichernetzes und eine Bestandsaufnahme der Daten- und Anwendungsarten im Unternehmen. Viele Unternehmen haben diese Umstellung bereits vollzogen und gleichzeitig ihre Ressourcen konsolidiert. Im nächsten Schritt werden Regeln oder Policies definiert, wie mit welchen Daten zu verfahren ist, um entsprechende Service-Levels sicher zu stellen. Danach wird das Speichernetz in verschiedene Ebenen eingeteilt. Auf dieser Basis können bereits Komponenten für das Informations-Management in die wichtigsten Applikationen integriert werden. Verwaltungswerkzeuge ordnen die Daten einer Anwendung bestimmten Speicherebenen zu. Gesetzliche oder interne Aufbewahrungspflichten können so abgebildet werden.

In der letzten Phase wird der Übergang zu einer integrierten, automatisierten und applikationsübergreifenden ILM-Umgebung für alle denkbaren Datenarten der Organisation geschaffen. Ziel ist es, jede Anwendung zum richtigen Zeitpunkt einem entsprechenden Service Level zuzuteilen. Anhand der beschriebenen Phasen kann das IT-Personal Qualifikationen und Verfahren entwickeln, die dieses Verständnis technisch umsetzen. Je mehr praktische Erfahrung ein Unternehmen dabei gewinnt, desto höhere Automatisierungsgrade sind möglich. Um unternehmensweites ILM einzuführen, kommt es nur teilweise auf neue Hard- und Software an. Entscheidend ist die Klassifizierung und Qualifizierung der Informationen sowie die Aufstellung der Policies.

Integration aller Datenquellen

Zum ILM gehört neben der Verwaltung von Speicherkomponenten und Archiven auch das Einbeziehen der einzelnen Applikationen im Unternehmen. Sind die Datentypen der Anwendungen nach ihrem aktuellen und künftigen Geschäftswert klassifiziert, können sie nach den definierten Regeln dem ILM zugeführt werden. Der Vorteil ist, dass Informationen, die etwa aus Dokumenten- oder Content-Management-Systemen kommen, unabhängig von deren Quelle und Format innerhalb des Lifecycle Managements verwaltet werden. So können strukturierte und unstrukturierte Daten aus sämtlichen Applikationen, Datenbanken und Programmversionen zum Beispiel als XML-Dateien einheitlich in den unternehmensweiten Informationsfluss einbezogen werden. Unternehmen, die mit ihrer ILM-Lösung die Zusammenführung verschiedener Storage-, Archiv-, Content- und Dokumenten-Management-Technologien anstreben, sollten deshalb bei der Auswahl eines geeigneten Anbieters auf vielfältige Funktionen Wert legen.

Technologische Basis für eine ILM-Umgebung ist eine vernetzte, mehrstufige Speicherlandschaft, die je nach Bedarf Konzepte wie Storage Area Networks (SANs), Network Attached Storage (NAS) oder Content Addressed Storage (CAS) einschließt. Zur zweiten Technologieebene gehören abgestufte Backup- und Recovery-Funktionen, die den Grad der Datenverfügbarkeit, der zu überbrückenden Entfernung zwischen Standorten oder der Wiederherstellungszeiten berücksichtigen. In einer dritten Ebene des Technologiemojells von EMC erfolgt der Aufbau einer dynamischen und virtuellen Infrastruktur für Applikationen und Speicherumgebung. So wird eine einheitliche und kostensparende Informationsverarbeitung möglich. Damit Daten gemäß definierter Regeln innerhalb der Infrastruktur bewegt werden können, ist Management-Software erforderlich, die eine aktive Verwaltung der Informationen erlaubt. Für diese vierte Technologieebene gibt es unterschiedliche Lösungen, je nachdem ob strukturierte oder unstrukturierte Datentypen vorliegen. Eine einheitliche, zentrale Verwaltungsumgebung bringt die vier vorgestellten ILM-Ebenen unter einen Hut. Leistungsfähige Speicher-Management-Tools automatisieren eine Vielzahl von Einzelaufgaben und sparen Zeit und Geld.

Perspektiven für die Praxis

Bereits heute realisieren Unternehmen aller Branchen ILM-Strategien, die für ihre Geschäftsprozesse stimmig sind. Die Meta Group geht davon aus, dass schon 2007 ein unternehmensweites ILM sämtliche Informationsverarbeitungsprozesse automatisieren, zentral überwachen, flexibel verändern und Daten je nach ihrer Werthaltigkeit im Lebenszyklus auf die kostenoptimalen Speichermedien übertragen kann.

Mit ILM werben heute schon viele Hersteller. Doch nur dort, wo die Anbieter von Speicherkomponenten, Content- und Dokumenten-Management-Systemen zusammenarbeiten, können semi-strukturierte Dokumente wie E-Mails, unstrukturierte Word-Dateien oder grafische Formate bereits automatisch verwaltet und gespeichert werden. Schon gibt es die ersten Lösungen, die strukturierte Informationen aus Datenbanken im Informationszyklus verwalten können. Unternehmen, die sich heute bereits auf den konzeptionellen Weg hin zu einem integrierten ILM machen, werden künftig mit Sicherheit mehr Wert aus ihren Informationen ziehen können und die Kosten im Griff behalten. Letztlich erzielen Unternehmen durch den Einsatz von ILM klare Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz.

Quelle: EMC Computer Systems Austria GmbH

Tipps & Tricks

Sie wollen schnell auf Ihren Desktop zugreifen, haben aber mehrere Fenster geöffnet? Mit dem Tastenkürzel **[Windows Taste]+[D]** erhalten Sie sofort Zugriff auf Ihren Desktop. Ein nochmaliges Verwenden dieses Kürzels stellt den Originalzustand wieder her.

LINKS

Sie schreiben viel und mehrsprachig? Dann können wir Ihnen zwei Links auf Wörterbücher empfehlen.

LEO (**L**ink **E**verything **O**ne)- ein Service der Technischen Universität München gilt ja schon als Klassiker im Bereich der Deutsch ⇔ Englisch Übersetzung. Woerterbuch.info ist seit dem 1. Dezember 2004 online und bietet sogar eine Synonymanzeige.

Beide sind kostenlos, einfach zu bedienen, mehrsprachig und unterstützen eine Sprachausgabe.

<http://dict.leo.org>

<http://www.woerterbuch.info>

Impressum

archivaustria

Archivierungs- und Informationssysteme GmbH
1150 Wien, Sechshausenstraße 83
Redaktion: Birgit Magerling
Tel: 01 / 895 40 40 / 26
Mail: b.magerling@archivaustria.com
www.archivaustria.com